

Auswertung der Antworten der hessischen Parteien auf die Fragen des Verbandes der Restauratoren (VDR) anlässlich der Landtagswahl in Hessen 2018

	BerufstitelSchutz (BTSch)	Katalogisierung als Freier Beruf	Aufnahme Künstler-Sozial-Kasse	Prekarisierung von Frauen als Selbständige	Eingruppierung im ÖD nach EG 13	Auflegung eines Förderprogramms Kulturerbe
CDU	Nein, Berufsregister des VDR sei ausreichend und es gebe zu viele Fachrichtungen „für einen gemeinsamen Berufstitel“	Nein. Frage der Freiberuflichkeit ist immer „eine Einzelentscheidung“	Nur durch Einzelfallprüfung, denn ansonsten gilt die Schließung der Liste der verkammerten Berufe von 1995 fort und ist richtig ...	Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch mehr Kinderbetreuung im Kita- und Schulalter.	TV Hessen „ermöglicht“ bei abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung und mit entsprechender wissenschaftlicher Tätigkeit die Eingruppierung von „Beschäftigten mit Restaurierungs-, Präparierungs- oder Konservierungsarbeiten“ nach EG 13	Bereits bestehende Förderprogramme (lange Auflistung in der Antwort) greifen bereits auf „Sachverstand und das Engagement von qualifizierten Restauratoren“ zurück.
Grüne	BTSch in Bundeszuständigkeit, aber hessische Grüne haben „nichts dagegen“, wäre notwendig für Verkammerung	Wollen Restauratoren eher unkonkret „entgegenkommen“, Bedeutung der Freiberuflichkeit jenseits von Steuerproblematik aber nicht Teil der Antwort	Antwort nicht entschieden, Notwendigkeit der Anpassung des Künstlersozialversicherungsgesetzes zur Öffnung der KSK für „Nichtkünstler“ (denn das sind Restauratoren); außerdem gegen Verkammerung, würde Festlegung eines verbindlichen Ausbildungswegs bedeuten, dann würden andere Ausbildungswege "diskriminiert"	Ausbau Kinderbetreuung, Beitragsfreiheit ausweiten, Anspruch auf Ganztagsbetreuung etc. durchsetzen in den nächsten 5 Jahren	Wollen sich „dafür einsetzen, dass Restauratoren mit wissenschaftlichem Hochschulstudium <i>ihrer Qualifikation entsprechend eingruppiert</i> werden können“	Förderprogramm der Landesregierung für Bücher und Schriften (1 Mio. p.a. 2018/19) soll <i>im Dialog mit den Beteiligten</i> in Richtung Rest./Konserv. Von Kunstwerken und Filmbestand weiterentwickelt werden
Linke	für den BTSchutz zur Klarstellung der Qualifikation	Gemeinnützigkeit erkannt, „ja“ zur Katalogisierung, Freibeträge für Freiberufler bei Gemeindefachdienststeuer (die Gewerbesteuer ersetzen soll)	Will sich dafür einsetzen, dass Restauratoren wieder in KSK dürfen	Mindesthonorare zur Verhinderung von Selbstaussbeutung wichtig, gegen Dumpingwettbewerb	Ja: „wer einen gesellschaftlich wertvollen Beruf (z.B. Kulturguterhalt) ausübt, muss anständig bezahlt werden“	Ja, mehr Finanzierungen notwendig
SPD	Keine abschließende Antwort, da SPD <i>keine Abgrenzung zu handwerklichen Restauratoren</i> macht. Aber eher nein, weil „verschiedene Zugänge zu Fachkenntnissen“ möglich. Wiss. Restauratoren und handwerkliche werden verwechselt bzw. in einen Topf geworfen.	Restauratoren „im Wesentlichen“ <i>handwerklich</i> tätig, also Gewerbe – außer bei „künstlerischer“ oder dokumentierender/publizistischer Tätigkeit (sagt Antwort auf WPS zu Bundestagswahl 2017), SPD misst nur der Dimension Gewerbesteuer Bedeutung zu (2017)	Kein eigenes Versorgungswerk, aber Aufnahme der Solo-Selbständigen in gesetzliche Krankenkasse bei Beitragsentlastung, Aufnahme in KSK dagegen nur im Einzelfall bei „künstlerischer“ Tätigkeit ...	Ausbau Kinderbetreuung, gebührenfreie Bildung von Anfang an, Ganztagschulen	Keine Perspektive auf angemessene Eingruppierung, Eingruppierung auf Basis der Tätigkeit, nicht der Qualifikation	Existenz von Investitionsprogramm in Hessen seit 2015, ansonsten Fortführung der Arbeitsteilung zwischen Immobilienmanagement und Verwaltung Schlösser und Gärten VSG; Fortsetzung der Netzwerkarbeit mit Ehrenamtlichen
FDP	Arbeit am Kulturerbe braucht optimale Arbeitsbedingungen – FDP wünscht Dialog mit den Restauratoren dazu	„könnte sinnvoll sein“, fällt aber eigentlich in die Kompetenz des Bundes ... (d.h. keine Initiative zu erwarten)	Gründung eines eigenen Versorgungswerkes nicht notwendig (allerdings auch nicht ohne Verkammerung möglich), aber geregelte Wiederaufnahme in KSK ist gewünscht und sollte geprüft werden ...	höhere Kinderfreibeträge, volle steuerliche Absetzbarkeit der frühkindlichen Bildungskosten, flexible Angebote zur frühkindlichen Bildung, Ausbau von Kitaplätzen Ganztagsschulangebote und Angebote in der Pflege fördern	ÖD muss ein attraktiver Arbeitgeber sein und sein Personal entsprechend der <i>Qualifikation</i> eingruppiieren (<i>!das wäre wirklich toll!!</i>)	Förderung Denkmalpflege ja, neues Förderprogramm nein, Schutz von Denkmälern in Privatbesitz u.U. durch Übergabe in öff. Eigentum (wie beim britischen National Trust)

Auswertung der Antworten der hessischen Parteien auf die Fragen des Verbandes der Restauratoren (VDR) anlässlich der Landtagswahl in Hessen 2018

AfD	Keine Kapazitäten/Kompetenzen zur Beantwortung vorhanden	Keine Kapazitäten/Kompetenzen zur Beantwortung vorhanden	Keine Kapazitäten/Kompetenzen zur Beantwortung vorhanden	Keine Kapazitäten/Kompetenzen zur Beantwortung vorhanden	Keine Kapazitäten/Kompetenzen zur Beantwortung vorhanden	Keine Kapazitäten/Kompetenzen zur Beantwortung vorhanden
------------	--	--	--	--	--	--

Zusammenstellung von Paul Grasse, berufspolitischer Referent des Verbandes der Restauratoren VDR, Berlin den 22.10.2018